

Kennzeichen von Erdstrahlung

Auf einer Messskala von 0 – 10000 Reizeinheiten¹ findet man die natürliche Erdstrahlung mit Werten von 700 – 1000 Reizeinheiten. Bei sehr starken Störungen (*mehrere Kreuzungspunkte und evtl. Elektrosmog*) können oft Werte bis zu 3000 Reizeinheiten und mehr festgestellt werden. Der Ursprung der Erdstrahlung ist höchstwahrscheinlich die Ausstrahlung des MAGMA's². Die Erdstrahlung ist auf der gesamten Erdoberfläche festzustellen. Es handelt sich wahrscheinlich hier auch um die Grundstrahlung, die der gesamten Erdoberfläche beständig ihre negativ-elektrische Ladung gegenüber der positiv-elektrisch geladenen Atmosphäre verleiht. Die Erdstrahlung ist eine wichtige und lebensnotwendige bioenergetische Strahlung für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Wissenschaftlich ist die Erdstrahlung immer noch sehr umstritten, weil es bisher immer noch keine technischen Meßgeräte gibt, mit denen man sie physikalisch eindeutig als eigenständige Strahlung erfassen und messen könnte. Die weltweit praktizierten radiästhetischen Messungen der letzten 100 Jahre belegen aber eindeutig die Existenz und den Einfluß dieser Strahlung auf das gesamte biologische System unserer Erde. Die Strahlung kann sowohl als Welle auftreten oder auch als Teilchenstrahlung, welche Faktoren aber für diese Veränderungen ausschlaggebend sind, ist bisher nicht bekannt.

Bisherige Erkenntnisse über die Erdstrahlung: Die Erdstrahlung tritt senkrecht aus der Erdoberfläche aus, durchdringt auf Grund der hohen Schwingung fast! jedes Material und reicht weit über 1000 Meter in die Atmosphäre hinein, darum tritt die Erdstrahlung z.B. im 10. Stockwerk eines Hochhauses genau so stark auf wie direkt auf der Erdoberfläche. An Metallen und Kunststoffen wird die Strahlung teilweise reflektiert und verändert dabei ihre Wellenlänge, dabei erfolgt vielfach eine enorme Bündelung und Verstärkung der Intensität. Wie ein Elektronenstrahl, kann aber auch die Erdstrahlung durch Magnetismus gebeugt und verändert werden, dadurch kann man davon ausgehen, daß an Stellen mit hoher Erdstrahlung auch ein sehr hoher Elektronenfluß stattfinden muß. Blitzeinschläge erfolgen fast ausschließlich an Stellen mit hoher Erdstrahlung! Blitze bewegen sich praktisch auf Bahnen oder in Kanälen, in denen eine starke Elektronenbewegung stattfindet, das würde auch erklären warum ein Blitz nicht senkrecht zu Erde fährt sondern einen Zickzack-Weg nimmt und sich auch verzweigt. Elektrische Kräfte nehmen nämlich nicht den kürzesten Weg, sondern immer nur den Weg des geringsten Widerstandes. Wissenschaftler vertreten immer noch die Ansicht, die Zickzack-Bewegungen eines Blitzes entstehen durch Luftbewegungen und Unregelmäßigkeiten in der Atmosphäre!

Dort wo unterirdisch Wasser verläuft, wo unterschiedliche Gesteinsschichten aneinandertreffen, wo sich Gas- oder Ölfelder befinden, wo Erz oder auch Kohle in größeren Mengen konzentriert ist entstehen stärkere bioelektrische Felder, die Erdstrahlung tritt hier dann viel stärker in Erscheinung. In der Natur erkennt man starke Störzonen an Wachstumsunterbrechungen, plötzlichem Kleinwuchs, krebsartigen Auswucherungen an Bäumen und Blitzschlagstellen.

Jede Störung durch Erdstrahlen, Wasseradern, Elektrizität und auch große Metallflächen verursacht eine Veränderung und Verschiebung des Magnetflusses innerhalb des örtlichen Erdmagnetfeldes. Mit einem zusätzlichen speziellen Magnetfeld kann der Fluß der magnetischen Kräfte wieder korrigiert und ausgeglichen werden.

(Siehe magnetische Abschirmgeräte)

¹ Reizeinheiten ist eine von vielen Radiästheten benutzte Maßfestlegung zum Vergleich von Strahlungsstärken. Der Wert der natürlichen Erdstrahlung liegt bei 300 – 1000 Reizeinheiten. An Plätze oder Stellen an denen ein Wert von über 1000 Reizeinheiten festzustellen ist, können bei Dauereinfluß in den Zellen und im Nervensystem gesundheitliche Störungen verursachen, die im Laufe der Zeit Krankheiten auslösen.

² Magma ist der flüssige Erdkern.